

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 91

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 251.

Cod. 91

251

## Cod. 91

### NEUES TESTAMENT

II 2 B 4. Stams, Perg. 220 Bl. 420 × 302. Stams (?), 14. Jh.

- B:** Dickes Pergament, an manchen Stellen eingerissen und mit Papier überklebt und an den Klebestellen überschrieben. Bl. 40 zu zwei Dritteln herausgerissen. Lagen:  $(V-1)^9 + 20.V^{208(209)} + (V+1)^{219(220)}$ . Bl. 120 doppelt gezählt.
- S:** Schriftraum 320 × 210. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 33 Zeilen auf Tintenlinierung. Schöne Textualis formata (Textura) von einer Hand 14. Jh. aus dem gleichen Skriptorium wie Cod. 92. Korrekturen an den Rändern, großteils von der gleichen Hand wie Text.
- A:** Rote Überschriften und Schlußschriften, rote Kolummentitel in Majuskeln. An den Kapitelanfängen zwei- bis dreizeilige rote, bis Bl. 33 auch blaue Lombarden, z. T. mit einfachem Fleuronné in der Gegenfarbe. An den Buchanfängen rot-blaue, später teilweise nur mehr rote vier- bis zehnzeilige, zumeist sechszeilige Lombarden mit reicher roter oder roter und blauer Fleuronnéfüllung und -ausläufern, letztere auf Ira, 33ra, 33va in Form einer einfachen Randleiste, die längs des linken Blattrandes bis zum unteren Blattrand gezogen ist. 150rb am Ende des Ausläufers Drache in roter Federzeichnung.
- E:** Tiroler Einband der Renaissance aus der Werkstatt des Innsbrucker Buchbinders Gallus Dingenauer. Schweinsleder über Holz mit reichem blindem Rollendruck, Stams (oder Innsbruck?), 3. Viertel 16. Jh. (vgl. auch Cod. 14 und 92), s. Neuhauser, Dingenauer 185, 195, 218 u. ö.  
 VD: sechs von je dreifachen Streicheisenlinien gebildete, mit Rollen oder Einzelstempeln gefüllte Rahmen, die ein längliches schmales Mittelfeld umschließen. Rahmen: 1) Figürliche Rolle (Neuhauser, Dingenauer, Nr. R 6 = Haebler, Rollenstempel I 18, dort nur für einen Einband aus Mergentheim [Druck: Basel 1540] nachgewiesen, in Tiroler Bibliotheken jedoch häufig anzutreffen, auch der Mergentheimer Einband dürfte aus Tirol stammen). 2) Ornamentale Rolle (Nr. R 39). 3) Einzelstempel (Nr. S 2 und Nr. S 10). 4) Ornamentale Rolle mit Monogramm G – D (Nr. R 2). 5) Einzelstempel (Nr. S 2). 6) Figürliche Rolle mit Marke FA (Nr. R 5 = Haebler, Rollenstempel I 18 [s. o.]). Mittelfeld: sechs vertikal angeordnete große Rosetten (Nr. S 1). – HD: 1) Äußerstes Rahmenfeld leer. 2) Figürliche Rolle (Nr. R 6). 3) Ornamentale Rolle (Nr. R 39). 4) Ornamentale Rolle G – D (Nr. R 2). Mittelfeld: durch einen großen von dreifachen Linien flankierten, mit der FA-Rolle (Nr. R 5) gefüllten Rhombus unterteilt, in den vier äußeren Feldern jeweils eine große und eine kleine Rosette (Nr. S 1 und S 2), im Innenfeld in der Mitte die große Rosette (Nr. S 1) und sechs kleine Rosetten (Nr. S 2). Zwei Leder-Metall-Schließen, Spuren von je fünf Beschlägen. Kanten gerade. Rücken: fünf Doppelbünde, oben Spuren eines Titelschildchens, unten in schwarzer Farbe Stamser Signatur P 6. Kapitale mit rotem und weißem Faden umstochen. Schnitt gelbbraun gefärbt. Spiegel: vorne ein, hinten zwei unvollständig erhaltene Doppelblätter aus Pergament mit theologischem Text. Cod. 14, 91 und 92 entweder in Innsbruck für Stams oder durch Dingenauer in Stams gebunden.
- G:** Cod. 91 und 92 hinsichtlich Schrift, Ausstattung, Einband und Inhalt zusammengehörend als die letzten erhaltenen Bände einer ursprünglich vierbändigen Bibelausgabe (Cod. 91 = Neues Testament, Cod. 92 = Propheten). Format, Schriftgröße und Eintragung Bl. 32v *Hic incipiat lector legere in refectorio* deuten auf Verwendung für liturgische Zwecke hin. Im Stamser Katalog von 1341 nicht identifizierbar. Am Buchrücken unten Stamser Signatur P 6 (18. Jh.). Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Signatur P 6 eingetragen als „S. Scripturae, 4 evangelistarum“. In der Handschrift auf Bl. 1r Eintragung von der Hand Anton Roschmanns: *Testamentum Novum*. 1808 anlässlich der Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.
- L:** Neuhauser, Dingenauer 185, 195, 218 u. ö.; Abb. des VD auf S. 176.
- 1** (VD und HD, Spiegel) Nicht bestimmter THEOLOGISCHER TEXT.  
 Vorne ein, hinten zwei Doppelblätter, Perg. Erhaltener Schriftraum maximal ca. 265 × 180. 2 Spalten, 50 Zeilen. Textualis 14. Jh. Rote Unterstreichungen, rote und blaue Paragraphenzeichen und rote und blaue Lombarden mit einfachem Fleuronné in der Gegenfarbe.
- 2** (Ira–219va) NEUES TESTAMENT, mit Prologen.  
 (Ira–105rb) EVANGELIEN.  
 (Ira–2rb) HIERONYMUS: Epistola ad Damasum = Praefatio in quattuor Evangelia (WW I 1–4; Stegmüller RB 595).

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 91

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 252.

(2rb) MATTHAEUS. Mit vier Prologen: (2rb) HIERONYMUS: Commentarii in Evangelium Matthaei ad Eusebium, Prologus (WW I 11–14; Stegmüller RB 596); (3va) EUSEBIUS CAESARIENSIS: Epistola in subsequentes canones evangeliorum (PG 22, 1275–1278; Stegmüller RB 581); (4ra) anonymer Prolog, in der Handschrift dem Hieronymus zugeschrieben (Préfaces 158; Stegmüller RB 601); (4rb) monarchianischer Prolog zu Matthaeus (WW I 15–17; Stegmüller RB 590). (33ra) MARKUS. Mit monarchianischem Prolog (WW I 171–173; Stegmüller RB 607). (50vb) LUKAS. Mit monarchianischem Prolog (WW I 269–271; Stegmüller RB 620). (82ra) JOHANNES. Mit monarchianischem Prolog (WW I 485–487; Stegmüller RB 624).

(105rb–165va) PAULUSBRIEFE.

(105rb) Ps.-HIERONYMUS: Ad Constantium = Prologus libri Comitis, epist. supp. 72 (PL 30, 487–488 [501–504]; W. H. Frere, *Studies in early Roman liturgy III: The Roman Epistle-Lectioary*. London 1935, 75–76. – CPL Nr. 1960; BHM Nr. 372); (106ra) PELAGIUS: Prologus in epistolas Pauli (WW II 1–5; Stegmüller RB 670), hier dem Hieronymus zugeschrieben.

(107ra) RÖMERBRIEF. Mit Prolog des PELAGIUS (WW II 35–37; Stegmüller RB 674) und des MARCION (WW II 42; Stegmüller RB 676). (119ra) 1. KORINTHERBRIEF. Mit anonymem Prolog (Préfaces 246; Stegmüller RB 683). (128va) 2. KORINTHERBRIEF. Mit Prolog des MARCION (WW II 279; Stegmüller RB 700). (135va) GALATERBRIEF. Mit Prolog des MARCION (WW II 355; Stegmüller RB 707). (139rb) EPHESEBRIEF. Mit Prolog des MARCION (WW II 406; Stegmüller RB 715). (142va) PHILIPPERBRIEF. Mit Prolog des MARCION (WW II 455; Stegmüller RB 728) und des PELAGIUS (Préfaces 237; Stegmüller RB 726), die beiden Prologe ohne Titel unmittelbar aneinander anschließend. (145rb) KOLOSSERBRIEF. Mit Prolog des MARCION (WW II 490; Stegmüller RB 736). (147va) Apokrypher LAODICENERBRIEF (BS Weber II 1976; Stegmüller RB 233). Ohne Prolog. (148ra) 1. THESSALONICHERBRIEF. Mit Prolog des MARCION (WW II 523; Stegmüller RB 747). An den Prolog anschließend: *Non solum ipsi in omnibus perfecti erant sed alii eorum verbo profecerunt et exemplo. Laudando ergo eos apostolus ad maiora provocat et invitavit* (vgl. WW II 524 und Stegmüller RB 746). (150ra) 2. THESSALONICHERBRIEF. Mit anonymem Prolog (Préfaces 248; Stegmüller RB 754) und Prolog des MARCION (WW II 554; Stegmüller RB 752), der zweite Prolog unmittelbar an den ersten anschließend. (151va) 1. TIMOTHEUSBRIEF. Mit zwei anonymen Prologen (Préfaces 248; Stegmüller RB 767 und WW II 573; Stegmüller RB 765), der zweite Prolog unmittelbar an den ersten anschließend. (154rb) 2. TIMOTHEUSBRIEF. Mit anonymem Prolog (WW II 615; Stegmüller RB 772). (156rb) TITUSBRIEF. Mit anonymem Prolog (WW II 646; Stegmüller RB 780). (157va) PHILEMONBRIEF. Mit Prolog des MARCION (WW II 668; Stegmüller RB 783). (158ra) HEBRÄERBRIEF. Mit anonymem Prolog (WW II 679–680; Stegmüller RB 793).

(165va–193va) APOSTELGESCHICHTE. Mit drei Prologen: Anonymer Prolog (WW III 3; Stegmüller RB 638), hier dem Hieronymus zugeschrieben; HIERONYMUS, aus Epist. ad Paulinum, ep. 53 (WW III 2–3; Stegmüller RB 631); Ps.-HIERONYMUS, aus Epistola ad Domnionem et Rogatianum (WW III 4; Stegmüller RB 633).

(193vb–206va) KATHOLISCHE BRIEFE.

(193vb) Ps.-HIERONYMUS, Prologus septem epistolarum canonicarum (WW III 230–231; Stegmüller RB 809). (194rb) HIERONYMUS, aus Epist. ad Paulinum, ep. 53 (WW III 231; Stegmüller RB 807). – Alle Prologe zu den Briefen anonym.

(194rb) JAKOUSBRIEF. Mit Prolog (WW III 232; Stegmüller RB 806). (197rb) 1. PETRUSBRIEF. Mit Prolog (WW III 267; Stegmüller RB 812). (200rb) 2. PETRUSBRIEF. Mit Prolog (WW III 310; Stegmüller RB 818). (202rb) 1. JOHANNESBRIEF. Mit anonymem Prolog (WW III 334; Stegmüller RB 822). (204vb) 2. JOHANNESBRIEF. Mit Prolog (WW III 380; Stegmüller RB 823). (205rb) 3. JOHANNESBRIEF. Mit Prolog (WW III 387; Stegmüller RB 824). (205vb) JUDASBRIEF. Mit Prolog (WW III 394; Stegmüller RB 825).

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 91

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 253.

Cod. 92

253

(206va–219va) APOKALYPSE. Mit zwei Prologen: HIERONYMUS, aus Epistola ad Paulinum, ep. 53 (WW III 409; Stegmüller RB 829) und Ps.-ISIDORUS HISPALENSIS, Prologus in Apocalypsin (WW III 407–408; Stegmüller RB 834).  
(219vb) leer.

### Cod. 92

#### ALTES TESTAMENT: PROPHETEN

II 2 B 5. Stams. Perg. 139 Bl. 419 × 303. Stams (?), 14. Jh.

- B: Dickes, teilweise stark abgegriffenes und gedunkeltes Perg. Lagen: (V–1)<sup>9</sup> + 12.V<sup>128(129)</sup> + (VI–2)<sup>138(139)</sup>. Bl. 12 doppelt gezählt. Kustoden am Lagenende in römischen Ziffern. Das vorletzte Blatt der letzten Lage herausgeschnitten, das letzte Blatt als Spiegel am HD aufgeklebt.
- S: Schriftraum 315 × 210. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 36 Zeilen auf Tintenlinierung. Schöne Textualis formata (Textura) von mehreren Händen aus dem gleichen Skriptorium wie Cod. 91, zu welchem die Hs. auch in Inhalt, Format, Signatur und Einband gehört.
- A: Rote Überschriften und Schlußschriften, Kolummentitel in Majuskeln, Paragraphenzeichen. An den Kapitelfanfängen zwei und dreizeilige rote Lombarden, an den Buchanfängen drei- bis fünfzeilige, zumeist vierzeilige rote Lombarden mit roter Fleuronnéefüllung, teilweise auch mit einfachen Ausläufern.
- E: Tiroler Einband der Renaissance aus der Werkstatt des Innsbrucker Buchbinders Gallus Dingenauer: Schweinsleder über Holz mit blindem Rollendruck, Stams (oder Innsbruck?), 3. Viertel 16. Jh. (vgl. auch Cod. 14 und 91), s. Neuhauser, Dingenauer 185, 195, 218 u. ö. Leder der Deckel stark abgerieben, Rollen daher schwer erkennbar. VD im Holz gespalten und nachträglich zusammengeklebt.  
VD: sieben von je dreifachen Streicheisenlinien gebildete, teilweise mit Rollen gefüllte Rahmen, die ein kleines, schmales Mittelfeld umschließen. Rahmen: 1) Äußerstes Rahmenfeld leer. 2) Figürliche Rolle (Neuhauser, Dingenauer, Nr. R 1; vgl. Haebler, Rollenstempel II 324, dort einem für Haebler nicht weiter faßbaren Meister C–I für einen einzigen Einband von 1573 zugewiesen, zur vermutlich irrtümlichen Lesung Haeblers siehe Cod. 14). 3) Ornamentale Rolle (Nr. R 41). 4) Figürliche Rolle (Nr. R 5, siehe bei Cod. 14 und 91). 5) Leeres Feld. 6) Figürliche Rolle Salvator (Nr. R 1, s. o. Nr. 2). 7) Leeres Feld. Das schmale Mittelfeld gefüllt mit der Rolle Salvator (Nr. R 1, s. o. Nr. 2). – HD: Sechs von dreifachen Linien flankierte Rahmen: 1) Äußerstes Rahmenfeld leer. 2) Figürliche Rolle (Nr. R 1, s. VD Nr. 2). 3) Figürliche Rolle (Nr. R 5, s. VD Nr. 4). 4) Ornamentale Rolle (Nr. R 41, s. VD Nr. 3). 5) Leeres Feld. 6) Figürliche Rolle (Nr. R 1, s. o. Nr. 2, VD Nr. 2). Das schmale Mittelfeld waagrecht und diagonal durch dreifache Streicheisenlinien unterteilt, sonst leer. Spuren zweier Langriemen-Leder-Schließen und von je fünf Beschlägen. Kanten leicht abgegrägt. Rücken: sechs Doppelbünde, oben Spuren eines Titelschildchens, unten in schwarzer Farbe Stamser Signatur P 5. Kapitale mit braunem Faden umstoßen. Schnitt rot gefärbt. Spiegel: VD: mehrere leere oder an der Schriftseite aufgeklebte Pergamentblätter, Bruchstelle des VD zusätzlich mit einem neueren Pergamentstreifen überklebt. Als Spiegel des HD ein zur letzten Lage gehörendes unbeschriebenes Pergamentblatt mit Linierung und Schriftspiegelumrahmung aufgeklebt, einige Federproben enthaltend, z. B. *qui me scribebat* (ohne Nennung eines Namens). Näheres zum Buchbinder siehe Cod. 91.
- G: Als dritter Band einer ursprünglich vierbändigen Bibelausgabe zu Cod. 91 (= Bd. 4, Bd. 1 und 2 verloren) gehörend, siehe bei Cod. 91. Bl. 1r Besitzvermerk: *Monasterii Stams ordinis Cisterciensis*. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Signatur P 5 eingetragen als „S. Scripturae, Prophetarum“. In der Handschrift Bl. 1r Eintragung von der Hand Anton Roschmanns: *Prophetae maiores*. 1808 anlässlich der Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.
- L: Neuhauser, Dingenauer 185, 195, 218 u. ö.

ALTES TESTAMENT: Propheten, mit Prologen.

(1ra) EZECHIEL. Mit Prolog des HIERONYMUS (BS XV 5–6; Stegmüller RB 492). (31va) DANIEL. Mit Prolog des HIERONYMUS (BS XVI 5–10; Stegmüller RB 494).

(45rb) Prolog des HIERONYMUS (BS Weber II 1374; Stegmüller RB 500). (45rb) OSEE. Mit Prolog des Ps.-HIERONYMUS (Préfaces 136; Stegmüller RB 507) und anonymem Prolog (Préfaces 149;

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 91

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=7672](https://manuscripta.at/?ID=7672)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



VERLAG DER  
ÖSTERREICHISCHEN  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

**Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.**

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /  
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)